

Kurzbericht 20. Sitzung „BürgerInnenbeirat Flughafen Salzburg“

Datum: 19. September 2016 / 9 bis 19.45 Uhr, 20. September 2016 / 9 – 12.30 Uhr
Ort: Salzburger Flughafen GmbH / Sitzungszimmer

Wichtigste Tagesordnungspunkte waren:

- Berichte der Arbeitsgruppen
- Feststellen der Arbeiten und Zusammenfassen der Ergebnisse des BBFS
- Vorbereiten auf das bilaterale Gespräch am 22.9.16 in Wien

Mit Blick auf das Angebot eines Verhandlungspakets der Eigentümer und der Geschäftsführung der Salzburger Flughafen GmbH besprach der BBFS die Konkretisierung der Betriebszeiten, ein Lärmkorsett, Änderungen der Förderrichtlinien des Lärmfonds und die Verkehrsaufteilung der IFR-Flüge.

In den Diskussionen wurde nochmals deutlich, wie schwierig es ist, die einzelnen Maßnahmen zu verknüpfen, damit ein faires Gesamtpaket präsentiert werden kann. Als Grundlage dient der Kriterienkatalog. Die Belastung der Anrainer wird durch Analysen der Anzahl der Betroffenen, der Stärke der Belastungen und der gewachsenen Strukturen abgewogen.

Um dem Bedürfnis nach kurzfristig realisierbaren Verbesserungen zu entsprechen, zog der BBFS dennoch eine Aufteilung in Phasen und damit in Teilentscheide in Betracht. So wurde die Erarbeitung eines Lärmkorsetts angesichts der vielen Variablen als 2. Priorität eingestuft, die erst angegangen werden kann, wenn Entscheide zu Flugrouten, Mengengerüsten, Pistenbelegungen, Betriebszeiten und Maßnahmen zur Lärminderung getroffen sind.

Veränderungen in der Verkehrsaufteilung IFR mit einer Verlagerung von deutschen und österreichischen Gebieten im Norden nach Süden führen dort zu Mehrbelastungen. Den Fairnesskriterien des BBFS entsprechend bedingen diese einen Ausgleich wie längere Nachruhe an den Wochenenden sowie Lärminderung durch größere Überflughöhen. Diese wären zu erreichen durch Starts vom Anfang der Piste 15. Kurzfristig werden dazu Backtracks in Betracht gezogen und langfristig die Verlängerung des Rollweges nach Norden.

Die Konsensfindung zur Einführung des vollcodierten Südanfluges RNP AR 33 und zu den Einschränkungen der Betriebszeiten bedingt weitere detaillierte Auseinandersetzungen.

In der Änderung der Förderrichtlinien konkretisieren sich die Rahmenbedingungen. Das Regelwerk braucht noch einen Feinschliff.

Für einen Austausch besuchte Frau Mag. Landrichter vom BMVIT den BBFS. Im Anschluss definierte dieser seine Haltung in den bilateralen Gesprächen auf politischer Ebene. Sie entspricht seinen Grundprinzipien von Fairness, Transparenz und Konsensprinzip in der Suche nach langfristig tragfähigen Lösungen für die ganze Region. Der BBFS will diese durch sachlich fundierte, nachvollziehbare Auseinandersetzungen mit den komplexen Themen erreichen.

Beschlüsse:

Fortsetzung der Arbeiten zur Vertiefung der offenen Fragen und Themen

Um die noch offenen Fragen und bestehenden Dissensen zu klären, besteht weiterhin die Bereitschaft im Dialog zu bleiben. Eine Konkretisierung ist notwendig, bevor eine Zustimmung zu einem Gesamtpaket möglich ist.

BBFS-Vertretung im bilateralen Gespräch am 22.9.16

Im Gespräch wird der BBFS durch die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen Flugrouten und Fonds / Bodenlärm / Betriebszeiten vertreten. Eine allgemeine Zusammenfassung der Arbeiten und Ergebnisse des BBFS wird durch das Moderationsteam (Dr. Ursula König) präsentiert.

Reaktivierung der Arbeitsgruppe Öffentlichkeit

Im Anschluss an die bilateralen Gespräche wird eine Medienmitteilung versandt.